

Presseerklärung von Attac Thüringen

Attac protestiert gegen PPP-Symposium Bau in Weimar

Attac Thüringen protestiert am kommenden Donnerstag (26. 3.) zwischen 13 und 16 Uhr auf dem Weimarer Goetheplatz gegen das 9. Betriebswirtschaftliche Symposium-Bau.

Das in Weimar stattfindende Symposium zielt auf die Förderung von Public Private Partnership (PPP), der Teilprivatisierung öffentlicher Aufgaben. PPP verspricht eine kurzfristige Entlastung der öffentlichen Haushalte, erweist sich aber längerfristig als finanzielle Mehrbelastung für den Steuerzahler. Zudem schränkt PPP demokratische Kontrollmöglichkeiten ein und gibt Anlass zu einer Vielzahl weiterer Kritikpunkte (Insolvenzrisiko, Lohndumping, Auftragsverlust für den lokalen Mittelstand).

Erst in der vergangenen Woche hat der Bundesrechnungshof in seinem Gutachten die katastrophalen Folgen von PPP exemplarisch an vier Pilotprojekten des Autobahnbaus aufgezeigt. Ein Milliarden Schaden drohe, weil durch PPP Autobahnen (u. a. A4 von Gotha nach Hessen) weder schneller noch effizienter oder gar innovativer gebaut würden. Dafür aber werden sie dem Steuerzahler sehr viel teurer als nötig zu stehen kommen.

Trotz dieses vernichtenden Gutachtens und einer großen Anzahl weiterer Negativbeispiele halten die Veranstalter des Symposiums-Bau am PPP-Geschäftsmodell fest. Es soll nach ihren Angaben in Deutschland weiter an Bedeutung gewinnen, auch beim Autobahnbau. Der von Prof. Hans Wilhelm Alfen (Bauhaus-Universität Weimar) organisierte Kongress zählt somit zu den wichtigsten PPP-Lobbyisten-Veranstaltungen in Deutschland.

Deshalb will Attac die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisieren sowie auf die Gefahren von PPP aufmerksam machen. Gerade in Zeiten der Weltwirtschaftskrise muss mit dem Prinzip „Gewinne privatisieren – Verluste sozialisieren“ endlich Schluss sein.

Attac Thüringen

Weimar, den 22. 3. 2009

www.attac-thueringen.de